

Archiv 2X

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VI/27/1

11. Juli 1950

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat April 1950

Seit dem 1.4.1950 wird in den Ländern des Bundes und in Westberlin wieder eine Fürsorgestatistik auf einheitlicher Grundlage durchgeführt. Infolge der unterschiedlichen Entwicklung der Statistik in den einzelnen Ländern und Zonen seit dem Jahre 1945 war eine Koordinierung notwendig, um die Fürsorgeleistungen auf Bundesebene vergleichbar nachzuweisen und die erforderlichen Zahlenunterlagen für die Massnahmen der allgemeinen Fürsorgepolitik bereitzustellen. Insbesondere war die einheitliche Gestaltung auch aus finanziellen Gründen für den Nachweis der Kriegsfolgenfürsorge im Hinblick auf ihre Übernahme durch den Bund erforderlich. Die zuständigen Dienststellen der Länder haben wesentlich zur Durchführung der Koordinierungsmassnahmen beigetragen.

Die neue einheitliche Fürsorgestatistik besteht in der Hauptsache aus je einer vierteljährlichen Statistik der offenen und der geschlossenen Fürsorge, die nach den heute massgebenden Empfängergruppen gegliedert ist und durch eine zusätzliche Jahresstatistik ergänzt wird. Um den zuständigen Stellen jedoch daneben einen laufenden monatlichen Überblick zu ermöglichen, ist für die offene Fürsorge, die den Hauptteil der öffentlichen Fürsorge überhaupt ausmacht, auch eine Monatsstatistik über die Gesamtzahl der laufend unterstützten Parteien und Personen am Ende des Monats, sowie den gesamten Kostenaufwand an laufenden und einmaligen Unterstützungen während des Monats vorgesehen. Die bisherigen monatlichen Angaben über die offene Fürsorge im Bundesgebiet sind damit künftig einheitlich und durch Miterfassung der Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge ergänzt. Naturgemäss bieten die monatlichen Angaben als "Vorausmeldungen" jeweils nur vorläufige Zahlen, da erst die gegliederte Vierteljahresstatistik die endgültigen Ergebnisse bringt.

Zur Vervollständigung des Überblicks werden künftig auch der laufende Unterstützungsaufwand je Partei und Person, die Gesamtbelastung je Einwohner und die Leistungen für Stadtkreise und Landkreise getrennt nachgewiesen. Um den Wünschen der zuständigen Stellen nach-

Die offene Fürsorge im
Fürsorgeleistungen der Länder 1)

L ä n d e r ¹⁾		Am letzten Tag des Monats laufend unterstützte		
		Parteien Anzahl	Personen	
			Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung
		1	2	3
<u>Schleswig-Holstein</u>		61 210	102 849	38,4
	Stadtkreise	16 242	27 037	40,2
	Landkreise	44 968	75 812	37,8
<u>Hamburg</u>		26 227	42 045	26,6
<u>Niedersachsen</u>		110 549	199 560	28,9
	Stadtkreise	30 998	54 931	34,3
	Landkreise	78 978	143 379	27,0
<u>Nordrhein-Westfalen</u>		221 756	417 571	31,8
	Stadtkreise	105 089	210 405	33,4
	Landkreise	116 667	207 165	30,4
<u>Bremen</u>		14 650	26 101	47,0
	Stadtkreise	13 334	23 116	41,7
<u>Hessen</u>		72 609	142 772	32,9
	Stadtkreise	24 768	43 701	36,0
	Landkreise	47 292	98 123	31,4
<u>Württemberg-Baden</u>		51 632	104 212	26,9
	Stadtkreise	20 696	37 959	30,7
	Landkreise	30 993	66 811	25,2
<u>Bayern</u>		166 123	311 035	33,7
	Stadtkreise	52 519	87 738	32,1
	Landkreise	113 604	223 297	34,4
<u>Rheinland-Pfalz</u>		35 549	63 560	21,8
	Stadtkreise	15 327	26 811	42,4
	Landkreise	20 207	36 751	16,1
<u>Baden</u>		15 504	27 476	20,9
	Stadtkreise	4 624	7 613	40,1
	Landkreise	10 320	19 863	17,7
<u>Württemberg-Hohenzollern</u> ²⁾	
<u>Kreis Lindau</u>		673	1 300	22,8
<u>Bundesgebiet</u> ³⁾		778 482	1 439 109	30,9
	Stadtkreise	309 824	561 437	33,6
	Landkreise	464 167	872 501	29,2
<u>Groß-Berlin-West</u>		157 303	217 679	103,4
	amerikanischer Sektor	79 557	111 349	107,6
	britischer Sektor	47 753	62 105	98,7
	französischer Sektor	29 993	44 225	100,3

1) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc.-fürsorge usw.). - 2) Die Angaben des Landes Württemberg-Hohenzollern liegen noch nicht vor. - 3) Ohne Württemberg-Hohenzollern.

Bundesgebiet im April 1950
nach Stadt- und Landkreisen

Aufwand im Monat April, und zwar							
Laufende Unterstützungen			Einmalige Unterstütz. in 1000 DM	(Sp. 4 + 7) in 1000 DM	Gesamtaufwand		Belastung je Einwohner in DM
insgesamt in 1000 DM	je Partei in DM	je Person in DM			je lfd. unter- stützt. Partei in DM	je lfd. unter- stützt. Person in DM	
4	5	6	7	8	9	10	11
2 713	44,32	26,38	458	3 171	51,81	30,83	1,18
756	46,55	27,96	157	913	56,21	33,77	1,36
1 957	43,52	25,81	301	2 258	50,21	29,78	1,13
1 192	45,45	28,35	544	1 736	66,19	41,29	1,10
5 333	48,24	26,72	1 249	6 582	59,54	32,98	0,95
1 444	46,50	26,29	242	1 686	54,39	30,49	1,05
3 362	48,90	26,94	976	4 838	61,26	33,74	0,91
10 409	46,94	24,93	2 055	13 264	59,81	31,76	1,01
5 328	50,70	25,32	1 202	6 530	62,14	31,04	1,64
5 081	43,55	24,53	1 653	6 734	57,72	32,51	0,99
656	44,78	25,13	150	806	55,02	30,88	1,45
513	41,25	23,79	141	681	51,82	29,88	1,26
3 275	45,10	22,94	561	3 836	52,83	26,87	0,88
1 156	46,67	26,40	283	1 439	58,10	32,87	1,18
2 016	44,11	21,26	255	2 341	49,50	23,86	0,75
2 329	45,10	22,22	420	2 749	53,24	26,23	0,71
905	43,73	23,84	132	1 037	50,11	27,32	0,84
1 422	46,02	21,28	276	1 698	54,96	25,41	0,64
8 113	48,84	26,08	1 093	9 208	55,43	29,60	1,00
2 752	52,53	31,45	295	3 054	58,15	34,81	1,12
5 354	47,13	23,93	798	6 152	54,15	27,55	0,95
1 705	47,96	26,82	360	2 065	58,09	32,43	0,71
751	49,00	28,01	122	873	56,96	32,56	1,38
953	47,16	25,93	238	1 191	58,94	32,41	0,62
937	60,44	34,10	140	1 077	69,47	39,20	0,82
232	50,17	34,74	33	265	57,31	34,81	1,39
705	64,79	35,49	107	812	74,63	40,88	0,72
...
28	41,60	21,54	14	42	62,41	32,31	0,74
36 690	47,25	25,49	7 144	44 534	57,53	30,95	0,96
15 073	48,65	26,35	3 151	18 224	58,82	32,46	1,09
21 448	46,21	24,58	4 610	26 066	56,16	29,88	0,87
7 020	49,77	35,96	301	8 129	51,68	37,34	3,86
3 960	49,78	35,56	191	4 141	52,05	37,19	.
2 319	50,04	36,47	51	2 440	51,10	39,29	.
1 472	49,31	33,44	69	1 548	51,61	35,00	.

zukommen, werden die monatlichen Zahlen ausser der regelmässigen tabellarischen Nachweisung in "Wirtschaft und Statistik" jeweils auch kurzfristig als "Statistischer Bericht" unter kurzer Kennzeichnung des Standes und der Entwicklung der offenen Fürsorge herausgebracht werden.

Ohne Württemberg-Hohenzollern, dessen Angaben infolge der Umstellung auf die einheitliche Statistik noch nicht vorliegen, wurden im Bundesgebiet am 30.4.1950 rund 776 000 Parteien mit 1,4 Mill. Personen (durchschnittlich 1,9 Personen je Partei) in offener Fürsorge laufend unterstützt. Der Anteil der unterstützten Bevölkerung betrug 30,9 Personen auf 1 000. An laufenden Unterstützungen wurden im Monat April 36,7 Mill. DM, an einmaligen Unterstützungen 7,8 Mill. DM, insgesamt also 44,5 Mill. DM gewährt. Der durchschnittliche laufende Unterstützungsaufwand betrug je laufend unterstützte Partei DM 47,25 bzw. je laufend unterstützte Person DM 25,49 und der Gesamtaufwand DM 57,53 je Partei bzw. DM 30,95 je Person. Die durchschnittliche Belastung je Einwohner betrug im Bundesgebiet DM 0,96 im Monat April. Von dem unterstützten Personenkreis entfallen im Bundesdurchschnitt rund 60 vH der Parteien und Personen auf die Landkreise (ländlichen Bezirksfürsorgeverbände), vom Gesamtaufwand nur rund 40 vH. Der Anteil der unterstützten Bevölkerung und die Belastung je Einwohner durch Fürsorgeaufwendungen ist in den Stadtkreisen höher als in den Landkreisen. Die Begründung hierfür ist in der offenbar häufigeren Hilfsbedürftigkeit von Familien und in den höheren Richtsätzen in den Städten zu suchen.

In den Ländern Schleswig/Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Bayern liegen die Belastung je Einwohner mit Fürsorgeaufwendungen und - mit Ausnahme von Hamburg - auch der Anteil der unterstützten Bevölkerung über den Bundesdurchschnitt. Das Verhältnis zwischen den Landkreisen und den Stadtkreisen hinsichtlich der Zahl der unterstützten Personen schwankt in den einzelnen Ländern entsprechend ihrer mehr agrarischen oder städtisch-gewerblichen Struktur von rund 3 : 1 in Schleswig/Holstein bis zu etwa 1 : 1 in Nordrhein-Westfalen.

Da die Statistik in einer Reihe von Ländern umgestellt worden ist, ist ein zutreffender Vergleich der Fürsorgeleistungen mit dem Vormonat auf einheitlicher Grundlage erst in den künftigen Monatsberichten möglich.

Erstmalig sind im Monat April auch die Zahlen für West-Berlin und seine Sektoren in gleicher Weise ermittelt worden. Sie ergeben, dass in Berlin der Anteil der unterstützten Bevölkerung rund $3\frac{1}{2}$ mal, die Belastung je Einwohner sogar 4 mal so hoch ist wie im Bundesgebiet.